

Mitreibender Kurztrip nach Bella Italia!

Stefan Tilchs Italo-Pop-Revue „Azzurro“ im Theaterzelt punktet mit Witz, Charme und genialen Musikern

Von Sabrina Walter

Was für ein mitreibender Abend! Was für eine phänomenale Stimmung! Wer das Glück hatte, bei der Premiere der Italo-Pop-Revue „Azzurro“ am Freitag im Theaterzelt mit dabei zu sein, der dürfte jetzt mit Sicherheit noch mehr Lust auf Sommer, Sonne und einen Urlaub in Bella Italia bekommen haben.

Denn das, was Landestheater-Intendant und Regisseur Stefan Tilch hier zusammen mit Dramaturgin Dana Dessau und den fabelhaften Musikern der Band „I Dolci Signori“ auf die Bühne zaubert, ist weit mehr als eine bloße Aneinanderreihung von italienischen Gassenhausern à la Ramazzotti, Zucchero und Co. „Azzurro“ ist vielmehr eine äußerst unterhaltsame Musikkomödie, die mit jeder Menge Witz, Charme und Spielfreude das Herz aller Italien-Fans höher schlagen lässt und das Zeug zu einem echten Publikumsliebling hat.

Wie beim Kino-Erfolg „Mamma Mia“, in der Stars wie Meryl

Streep, Pierce Brosnan und Co. einst ABBA-Hits zum Besten gaben, kreierte Stefan Tilch für sein „Azzurro“ ebenfalls eine Geschichte rund um die Songs – „eine Geschichte über die Liebe, die Vespa und die Bosheit der Frauen“. Eine Geschichte, an die man mit Sicherheit nicht zu hohe Ansprüche stellen darf, die aber stattdessen mit herrlicher Komik und jeder Menge augenzwinkernder Klischees über Italiener und Deutsche spielt, ohne dabei jemals zu seicht zu wirken.

Wenn Rocky singt,
kann Eros einpacken

Erzählt wird sie von Rocky (Rocky Verardo), der mit echtem italienischen Schmelz in der Stimme vor allem das Herz aller Zuschauerinnen im Sturm erobert. Da kann Eros Ramazzotti echt einpacken! Garniert wird der Augenschmaus von seinem Kumpel Gianni (Gianni Carrera), der ihn auf seiner Reise von Italien nach Deutschland begleitet und kaum eine Situation auslässt, um den Klischee-Gigolo heraushängen zu lassen. Ein äußerst amüsantes Vergnügen, vor allem, wenn man bedenkt, dass die beiden Sänger, ebenso wie ihre deutschen Bandkollegen – ein großes Lob an dieser



Ein musikalischer Kurzurlaub für alle Italien-Fans: „Azzurro“ im Theaterzelt mit Alisca Baumann (Frauke), Rocky Verardo (Rocky) und Gianni Carrera (Gianni).
Foto: Litvai

Stelle an Gitarrist Richie Necker, Bassist Uli Zrenner-Wolkenstein, Schlagzeuger Michael Thoams und Bernd Meyer am Klavier –, ja eigentlich keine Schauspieler sind, sondern seit 15 Jahren „nur“ als Musiker von der Nordsee bis ans Mittelmeer für Furore sorgen.

Aber für echte „Rampensäue“, wie es „I Dolci Signori“ nun mal sind, scheint dies kaum einen Unterschied zu machen. Trotz aller sicherlich vorhandenen Aufregung am Premierenabend ist ihnen allen ihre riesengroße Spielfreude anzumerken, ebenso wie den beiden singenden Schauspielern Alisca Baumann in ihrer Rolle als Heino-traumatisierte Frauke und Multitalent Jo-

hann Anzenberger, der mal als persiflierte, die Hüften wackelnde italienische Mamma, mal als überkorrekte deutsche Krankenschwester oder mal als schmieriger Konzertveranstalter Luigi Onesto über die Bühne wirbelt.

Für das Publikum ist es eine echte Freude, allen Protagonisten bei ihrer musikalischen Abenteuerreise nach „Germania“ zuzuschauen! Völlig zurecht wurde deshalb bei der Premiere jeder Song mit großem Zwischenapplaus und das krönende Finale von „Azzurro“ mit stehenden Ovationen und zwei musikalischen Zugaben gefeiert!

Liebes Landestheater Niederbayern, lieber Stefan Tilch, bitte mehr davon!